



Körper und Kunst

Haidhausen – Die Darstellung weiblicher Nacktheit in der Kunst sagt in der Regel viel aus über den Zustand einer Gesellschaft. Spannend ist dieser Dialog zwischen Biologie und Kunst, an dessen Anfang für einen Künstler immer der etwas mühsame Prozess steht, die menschliche Anatomie zu studieren, die Regeln der Perspektive zu begreifen. Erst wenn das Handwerkliche beherrschbar ist, kann der Blick auf den Körper freier, mutiger, inwendiger, entgrenzter, selbstreflexibler werden. In den Benad Atelierräumen, Wörthstraße 22, stellt vom 15. bis 17. April eine namenlose Gruppe von Aktzeichnern aus Egbert Ackermann, Dieter Adam, Boris Baginski, Claus Eisenschink, Heribert Heere, Nadia Masri, Franz X. Maurer-Fox (Foto) und Thomas Pfister treffen sich regelmäßig. Seit Jahren arbeiten sie mit vier bestimmten Aktmodellen zusammen, von denen sich eines, Tanja Wilking, selbst als „Rodinmuse“ bezeichnet. Wie immer das nun zu interpretieren ist. Vernissage ist am Freitag, 15. April, Beginn 18 Uhr, am Samstag und Sonntag, 16. und 17. April ist die Ausstellung mit dem Titel „Siehe da“ jeweils von 11 bis 19 Uhr geöffnet. CZG